

# Der Januar war zu sonnig, aber auch zu nass

Mild und nass startete das Jahr 2024 in Bad Säckingen. Und so blieb dann auch der erste Monat des neuen Jahres.

■ Von Helmut Kohler

**BAD SÄCKINGEN** Nach einem milden, aber nassen Start in das neue Jahr meldete sich der Bad Säckinger Winter in der zweiten und dritten Januarwoche zurück, bevor es ab der vierten Woche wieder deutlich zu mild war. So startete 2024 mit einem ein Grad zu warmen, 16,5 Stunden zu sonnigen und einem 13,3 Li-

## WETTER-GESCHICHTEN



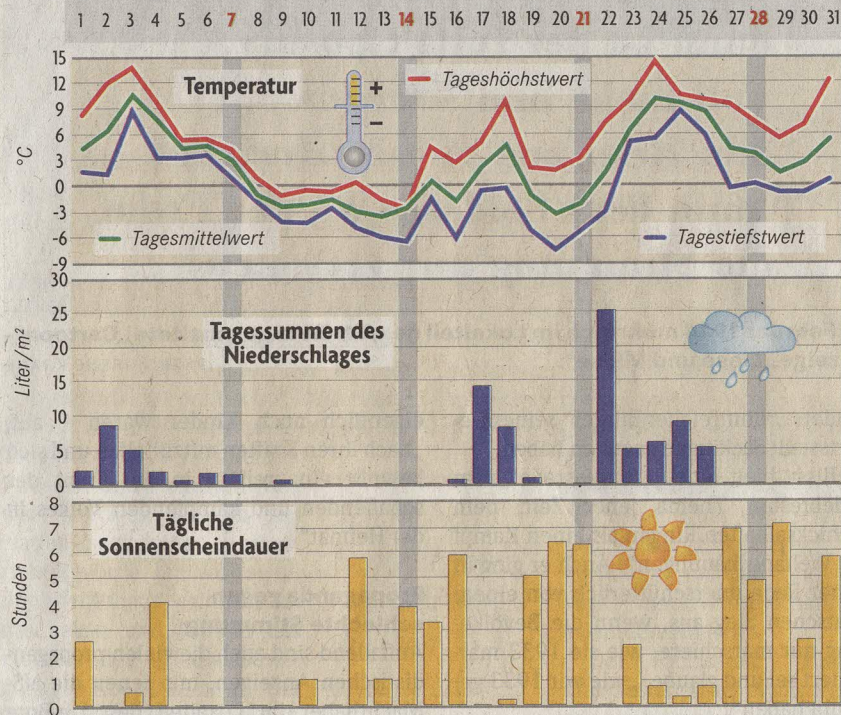
Bad Säckingen

ter pro Quadratmeter zu niederschlagsreichen Januar. Das ergibt sich aus den Daten, die in der Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet aufgezeichnet wurden.

Mit den letztjährigen Tiefs mit männlichen Namen „Costa“ und „Dietmar“, sowie den diesjährigen Tiefs mit weiblichen Namen „Annelie“ und „Brigitta“ startete das neue Jahr in Bad Säckingen wie das alte aufgehört hatte, nämlich sehr windig, viel zu warm und niederschlagsreich. Nach einer 3,2 Grad zu warmen ersten Januarwoche änderte sich das am 8. Januar mit einem Schwall Kaltluft aus Skandina-

## ■ Wetterwerte vom Januar in Bad Säckingen

Station  
337m über NN



BZ-GRAFIK/BZ

QUELLE: HELMUT KOHLER WETTERSTATION BAD SÄCKINGEN

viens. Unterstützt durch eine bissige Bise würde aus den Frühlingsgefühlen Frost und Dauerfrost. So verzeichnete die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet am 8. Januar mit minus 1,9 Grad den ersten Frosttag und am 9. Januar mit einer Tageshöchsttemperatur von minus 1,2 Grad den ersten Eistag des Jahres. Am Abend des 9. Januars bildete sich zudem mit dem

ersten Schneefall des Jahres eine einen Zentimeter hohe Schneedecke.

Eigentlich tragen in diesem Jahr die Hochdruckgebiete männliche Vornamen, aber Hoch „Hannelore“ war bereits Ende 2023 auf den Wetterkarten und „verschluckte“ quasi Hoch „Arbo“ als erstes getauftes Hoch des Jahres 2024. So sorgte „Hannelore“ ab dem 11. Januar bis zur

Monatsmitte mit einem Mix aus Hochnebel und Sonnenschein für ruhiges winterliches Wetter.

Die erste Januarhalbjzeit war insgesamt somit 0,5 Grad zu kalt, mit 22 Litern pro Quadratmeter fiel 27 Prozent des normalen Januarniederschlages und die Sonne schien an 22 Stunden 37 Prozent des Januarsoils. Auch zum Start in die zweite Januarhälfte sorgte „Hannelore“ am 16. nochmals für sechs Stunden Sonnenschein, dann begann die Berg- und Talfahrt der Temperaturen.

In der Nacht zum 17. führte die Warmfront von Tief „Gertrud“ mit Regen auf den gefrorenen Boden für Glätte. Länger anhaltender Regen brachte bis zum 18. 23 Liter pro Quadratmeter Niederschlagsnachschieb. Durch eine Kaltfront sank die Temperatur am Nachmittag des 18. innerhalb nur einer Stunde um sechs Grad und am Abend sorgte leichter Schneefall für 0,6 Liter Niederschlag pro Quadratmeter.

Nachdem Hoch „Corvin“ vom 19. bis zum 22. Januar für ruhiges oft sonniges Wetter sorgte, stellte Tief „Iris“ am Abend des 22. das Wetter um. Mit einer deutlichen Milderung zogen aus Nordwesten zeitweise kräftige Regenfälle herein. So wurde am 22. bereits der durchschnittliche Januarniederschlag übertroffen und nach 15 Frosttagen in Folge war der 23. Januar wieder frostfrei.

Mit einer lebhaften und feuchten westlichen Strömung blieb es auch an den folgenden Tagen bei dem milden und unbeständigen Wettercharakter. Am 27. Januar übernahm dann das kräftige Hoch „Enno“ das Zepter und sorgte bis zum Monatsende für ruhiges und mildes Winterwetter am Hochrhein.